

Pressemitteilung: 13 105-133/23

Erzeugerpreise im Mai um 2,9 % über Vorjahr Preisdynamik lässt weiter nach

Wien, 2023-06-30 – Im Mai 2023 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria 121,2 Punkte (Basisjahr 2021) und stieg somit um 2,9 % gegenüber Mai 2022. Im April und März 2023 hatte die Jahresveränderungsrate +4,4 % bzw. +7,7 % betragen. Damit hat sich der Preisauftrieb im Mai 2023 weiter eingebremst.

„Im Mai 2023 haben die österreichischen Hersteller ihre Preise nur mehr moderat angehoben: Mit einem Plus von 2,9 % im Vergleich zum Mai des Vorjahres war der Anstieg der Erzeugerpreise so gering wie zuletzt im März 2021. Hier haben sich insbesondere die Preisrückgänge bei Vorleistungsgütern wie Metallen und chemischen Grundstoffen dämpfend ausgewirkt. Im Vormonatsvergleich gingen die Preise zum vierten Mal in Folge zurück. Jedoch ist die Phase hoher Preisanstiege nicht in allen Bereichen beendet: Der Preiszuwachs bei Investitionsgütern verharrte im Mai auf dem hohen Niveau der vergangenen Monate“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Preisrückgang bei Vorleistungsgütern (–0,9 %); Energie um 4,8 % teurer

Das Nachlassen der Teuerungsdynamik bei den Erzeugerpreisen im Mai 2023 war vorwiegend auf Preisrückgänge für **Vorleistungsgüter** (–0,9 %) sowie auf einen abgeschwächten Preisanstieg für **Energie** (+4,8 %) zurückzuführen. Erstmals seit Dezember 2020 ließen die Preise für Vorleistungsgüter wieder nach (April 2023: +0,5 %, März 2023: +3,2 %). Speziell die Preisrückgänge für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (–15,8 %) sowie für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (–7,6 %) wirkten sich dämpfend auf den Index für Vorleistungsgüter aus. Auch in der chemischen Industrie ließen die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (–14,9 %) deutlich nach. Die Preise für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe fielen gegenüber Mai 2022 um 6,2 %.

Im Bereich **Energie** ließ der Preisdruck weiter nach (Mai 2023: +4,8 %, April 2023: +8,0 %, März 2023: +15,1 %). Im Jahresabstand erhöhten sich die Preise für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung um 20,5 %, jene für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung stiegen um 3,6 %.

Weiterhin auf hohem Niveau befanden sich im Mai 2023 die Preise für **Investitionsgüter** (Mai 2023: +6,5 %, April 2023: +6,6 %, März 2023: +6,9 %). Ein starkes Plus gegenüber dem Vorjahresmonat verzeichneten die Preise für sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen (+9,9 %). Kraftwagen und Kraftwagenmotoren verteuerten sich im Jahresabstand um 5,6 %, Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse um 5,7 %.

Konsumgüter legten im Mai 2023 um durchschnittlich 4,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat zu, wobei die Veränderungsrate geringer ausfiel als noch in den Monaten zuvor (April 2023: +5,5 %, März 2023: +6,5 %). Die Preise für Back- und Teigwaren erhöhten sich um 13,1 %, jene für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse um 5,2 %. Der Preisanstieg für Milch und Milcherzeugnisse (+4,3 %) flachte sich im Mai 2023 erneut ab (April 2023: +7,2 %, März 2023: +11,4 %). Pflanzliche und tierische Öle und Fette verbilligten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 16,0 %.

Preisrückgang um 1,1 % gegenüber April 2023

Im Monatsabstand fiel der Erzeugerpreisindex insgesamt um 1,1 %. Verantwortlich dafür waren vorwiegend Preisnachlässe in den Bereichen Energieversorgung (–3,1 %), Kokerei und Mineralölverarbeitung sowie der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (–2,0 %). Gegenüber dem Vormonat stiegen die Preise in

der Herstellung von Möbeln (+1,3 %), der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+0,5 %) sowie im Maschinenbau (+0,4 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
1. Quartal 2022	113,1	5,8	19,4
April	117,3	1,4	21,6
Mai	117,8	0,4	20,9
Juni	118,9	0,9	20,8
2. Quartal 2022	118,0	4,3	21,1
1. Halbjahr 2022	115,6	-	20,3
Juli	120,7	1,5	20,7
August	122,4	1,4	21,3
September	124,7	1,9	22,1
3. Quartal 2022	122,6	3,9	21,4
Oktober	124,8	0,1	18,5
November	123,4	-1,1	15,4
Dezember	122,9	-0,4	13,2
4. Quartal 2022	123,7	0,9	15,7
Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt	119,4	-	19,4
2023 Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
1. Quartal 2023	125,8	1,7	11,2
April	122,5	-1,7	4,4
Mai ²	121,2	-1,1	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021): Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA